

DHPV aktuell



Liebe Leserin,
lieber Leser,

nicht nur die Corona-Pandemie lehrt uns Geduld und einen langen Atem. Seit mehr als drei Jahren ringen die maßgeblichen Spitzenorganisationen der Hospizarbeit und Palliativversorgung, darunter der DHPV, und der Spitzenverband Bund der Krankenkassen um einen einheitlichen Rahmenvertrag zur Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Nach dem Scheitern der Verhandlungen vor einem Jahr ist nun eine Schiedsperson gefunden und die Formalitäten zum weiteren Verfahren sind geklärt. Es besteht die Hoffnung, dass nun zügig ein guter Kompromiss gefunden werden kann, der am Ende zu einer Stärkung der bestehenden SAPV-Teams führt, etwa durch stabile organisatorische und personelle Vorgaben, durch die Einbindung psychosozialer Fachkräfte und durch klare Grundsätze für auskömmliche Vergütungsregelungen in den Versorgungsverträgen. Für neue Teams gibt es mit den beiden Rahmenverträgen transparente Bedingungen, die eine Zulassung unter Beachtung der Gleichbehandlung gewährleisten. Und – auch das ist ein wichtiges Ziel – die Zusammenarbeit mit ambulanten Hospizdiensten wird hoffentlich gestärkt, denn diese beiden Bereiche bilden in der Versorgung von Schwerkranken in der häuslichen Umgebung, aber auch in Pflegeeinrichtungen und der Eingliederungshilfe maßgebliche Säulen für wirkungsvolle ambulante Palliativversorgung.

Hospizliche und palliative Angebote müssen aber nicht nur mit entsprechenden gesetzlichen Regelungen hinterlegt, sondern bei den betroffenen Menschen auch bekannt sein. Hier spielt die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Rolle. In seiner nunmehr 10. Fachtagung am 20. Juni unterstützt der DHPV die Kolleg*innen vor Ort bei der Umsetzung entsprechender Formate, Anmeldungen sind noch möglich.

Und bei den geplanten Veranstaltungen zu unserem 30-jährigen Jubiläum möchten wir mit Ihnen die Zukunft der Hospizarbeit und Palliativversorgung ganz grundsätzlich diskutieren. Bitte notieren Sie sich diese Termine schon heute. Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

Zunächst wünsche ich eine anregende Lektüre

Ihr Paul Herrlein
Stellv. Vorsitzender des DHPV

Inhaltsübersicht

Aus Politik und Verbänden

- Förderung der Netzwerkkoordination von Hospiz- und Palliativnetzwerken
- Charta zur Betreuung Sterbender

Hospizarbeit und Palliativversorgung

- Kurzfilmreihe des DKHV
- Neue Projektseite „Sterben zu Hause“
- FORUM Volkshochschule zum Thema Trauer
- Bedürfnisse junger Gäste im stationären Hospiz
- Einstweilige Verfügung auf Beschäftigung Ungeimpfter in Seniorenheim zurückgewiesen
- Datenschutzkonformer Umgang mit Corona-Daten

30 Jahre DHPV

- Veranstaltungen
- Zeitreise

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- Pressespiegel
- 8. Fachtagung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Welthospiztag 2022
- DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

Aus Politik und Verbänden

Förderung der Netzwerkkoordination von Hospiz- und Palliativnetzwerken

Mit dem Ziel der Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland hat der Gesetzgeber durch das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (Gesundheitsversorgungsweiterentwicklungsgesetz GVWG) die rechtlichen Voraussetzungen in § 39d Abs. 1 S. 1 SGB V für eine Förderung der Koordination der Aktivitäten in einem regionalen Hospiz- und Palliativnetzwerk durch eine Netzwerkkoordinatorin / einen Netzwerkkoordinator durch die gesetzlichen Krankenkassen geschaffen. Die Förderrichtlinien sind fristgemäß Ende März veröffentlicht worden.

> [Zur Seite der GKV](#)



Charta zur Betreuung Sterbender



Die Stadt Bramsche zeichnet die Charta

Das Sterben gehört zum Leben - unter diesem Statement wurde am 22. April 2022 die Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland durch den Bürgermeister der Stadt Bramsche Heiner Pahlmann gezeichnet. Auch Vertreter*innen des Hospizverein Bramsche e.V. sowie der Bramscher Kirchen unterstützen die Ziele der Charta mit ihrer Unterschrift.

> [Weiterlesen](#)

Hospizarbeit und Palliativversorgung

Kurzfilmreihe des DKHV



Der digitale Austausch ist insbesondere für die Jugendlichen immens wichtig / (c) Patrick Waldmann/Deutscher Kinderhospizverein e.V.

„Ansprechpartner für junge Menschen mit lebensverkürzender Erkrankung im Deutschen Kinderhospizverein e.V.“: Ein etwas sperrig klingender Titel für einen in ganz Deutschland einzigartigen Beruf. Eine Kurzfilmreihe des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. (DKHV e.V.), gibt unter anderem einen Einblick in diese spannende Arbeit. Es ist nach der Vorstellung der „Ansprechpartnerin für Geschwister“ der zweite von drei vom Bundesfamilienministerium geförderten Filmen.

> [Zum YouTube-Kanal des DKHV](#)



Neue Projektseite „Sterben zu Hause“

„Sterben zu Hause (SterZ)“ ist ein neues Forschungsvorhaben am Zentrum für Palliativmedizin der Uniklinik Köln. Das Projekt hat im letzten Jahr begonnen und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Anhand der Leitfrage „Welche Unterstützung brauchen Familien, damit ein Versterben zu Hause möglich ist?“ werden Rahmenbedingungen untersucht, die ein Versterben im häuslichen Umfeld begünstigen. Hierbei stehen Bedarfe und Bedürfnisse von schwer und unheilbar erkrankten Personen und ihren Nahestehenden im Fokus. Weitere Informationen zu dem Projekt sowie zu Möglichkeiten einer Teilnahme an der Studie finden Sie auf der neuen Projektseite.

> [Weitere Informationen auf der Seite des Palliativzentrums der Uniklinik Köln](#)



FORUM Volkshochschule zum Thema Trauer





© fotoknips - Fotolia.com

#84870907

Das Palliativ- und Hospiznetzwerk Köln e.V. (Vorsitzender: Prof. Raymond Voltz) nimmt in Kooperation mit der VHS Köln in der Veranstaltungsreihe „FORUM Volkshochschule“ aktuelle Themen in der Hospiz- und Palliativversorgung auf. Die nächste Veranstaltung am Dienstag, 14. Juni 2022, 19:00 Uhr, widmet sich dem Thema „Trauer ist Leben – Trauerprozesse erkennen, verstehen und sinnvoll begleiten“. Die kostenlose Teilnahme ist auch im Livestream möglich.

> [Zur Seite der VHS Köln](#)



Bedürfnisse junger Gäste im stationären Hospiz

Das stationäre Hospiz ADVENA – das älteste in Hessen – wird 2023 in neue Räumlichkeiten umziehen. Dieser Umzug bietet die Möglichkeit, bei der Einrichtung der Räume und bei der Konzeption unserer Arbeit noch mehr auf die Bedürfnisse auch junger Menschen einzugehen. Um die Bedürfnisse und Anforderungen möglichst umfassend zu erfahren und mit in die Planung aufzunehmen, bitten die Kolleg*innen möglichst viele Menschen um Teilnahme an einer entsprechenden Befragung.

> [Link zur Umfrage](#)



Einstweilige Verfügung auf Beschäftigung Ungeimpfter in Seniorenheim zurückgewiesen



© creativeneko / stock.adobe.com

Die Leitung eines Seniorenheims hatte zwei dort beschäftigte Mitarbeiter von der Arbeitsleistung ohne Vergütung freigestellt, weil sie weder eine vollständige Coronaimpfung noch einen Genesenennachweis erbracht hatten. Die beiden Beschäftigten reichten daraufhin Anträge auf Erlass einer einstweiligen Verfügung vor dem Arbeitsgericht Gießen ein. Das Arbeitsgericht lehnte die Anträge ab.

> [Weiterlesen](#)

Datenschutzkonformer Umgang mit Corona-Daten

Die Datenschutzkonferenz (DSK), das Gremium der unabhängigen deutschen Datenschutzaufsichtsbehörden des Bundes und der Länder, hat ihren Beschluss vom 13.04.2022 zur „Verarbeitung personenbezogener Daten im Zusammenhang mit der einrichtungsbezogenen Impfpflicht“ veröffentlicht.



Veranstaltungen

Symposium „Zu jung fürs Thema Sterben“

Am 1. und 2. Juli 2022 findet in Berlin das Symposium „Zu jung fürs Thema Sterben“ statt. Die Kooperationsveranstaltung von Malteser Hilfsdienst und DHPV bietet innovative und erfrischend aktuelle Aspekte und Fragen zum jungen Ehrenamt und zur Zukunft der Hospizbewegung. Geladen sind alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen aus Hospizdiensten und -einrichtungen, aus anderen Organisationen aus dem Bereich ehrenamtliches soziales Engagement und interessierte Menschen von Jung bis Alt.

> [Infos und Anmeldung](#)

Tagung „Halten. Gestalten. Bewegen. Hospiz in der Transformationsgesellschaft.“

Am 13. September 2022 lädt der DHPV gemeinsam mit seinem wissenschaftlichen Beirat nach Berlin, um die zukünftigen Herausforderungen für Hospizarbeit und Palliativversorgung und die gesellschaftliche Verantwortung, die damit einhergeht, zu diskutieren. Das detaillierte Programm und weitere Infos folgen.



Zeitreise



Am 26. April 1996 wurde das bis heute verwendete Logo des DHPV vorgestellt. Der DHPV hieß damals noch Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz (BAG Hospiz). Auf der Mitgliederversammlung vor 26 Jahren wurde beschlossen, das kreisrunde Signet, entwickelt von den Kolleg*innen des Christophorus Hospiz Vereins in München, auch auf Bundesebene zu verwenden. Es symbolisiert zwei verbundene Hände: Die untere ist die begleitende Hand, die loslassen kann. Die Hand darüber ist die des begleiteten Menschen, der weggehen wird, loslassen kann und losgelassen werden kann. Das Orange über den Händen steht für die Sonne, die auf der einen Erdhälfte auf- und auf der anderen Erdhälfte untergeht. Zusammen mit der kreisrunden Form steht das Logo seither für Ganzheitlichkeit, Partnerschaft, Gemeinschaft, Abschied und Übergang. Das Symbol wird in Variationen auch von vielen Landesverbänden, Hospizeinrichtungen und -diensten verwendet.

> [Alle Infos rund um das Jubiläum](#)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Pressespiegel



© mhp - Fotolia.com

#61466052

Sterbehilfe und die Kunst des Sterbens

01.05.2022 - Radio HorebStandpunkt - Bessere Palliativversorgung statt Sterbehilfe - dafür plädiert Prof. Dr. med. Winfried Hardinghaus, Vorsitzender des Deutschen Hospiz- und PalliativVerbands.

Er setzt sich für mehr Aufklärung ein, denn die moderne Palliativmedizin kenne viele Wege, das Leiden am Ende des Lebens zu lindern und einen Abschied in Würde möglich zu machen. Seiner Erfahrung nach verschwindet die Sehnsucht nach dem sogenannten Freitod meistens, wenn Sterbende und Schwerkranke sich am Lebensende gut begleitet wissen.

> [Zum Interview](#)

Gemeinsame Forderung

01.04.2022 - PRO Christliches Medienmagazin

Suizid vorbeugen: Verbände fordern Gesetz

Der Bundestag befasst sich mit einer gesetzlichen Regelung von Suizidbeihilfe. Zwei Verbände fordern nun, vorher die Prävention zu stärken: Auch hier sei der Gesetzgeber am Zug.

> [Zum Artikel](#)



8. Fachtagung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Unter dem Motto „Der Krise kreativ begegnen“ beleuchtet und vertieft die Fachtagung 2022 verschiedene Möglichkeiten, wie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch in krisenhaften Zeiten gelingen kann. Am Morgen der Fachtagung erwarten Sie kurze Vorträge, die in den Workshops am Nachmittag um praktische Übungen und Fallbeispiele ergänzt und vertieft werden.

> [Programm und Anmeldung](#)

Welthospiztag 2022

Der diesjährige findet am 8. Oktober 2022 statt. Auch in diesem Jahr können die Hospiz- und Palliativdienste und -einrichtungen vor Ort wieder mit der Unterstützung des DHPV in Form von Motto und (Aktions)Material rechnen, das Ende Mai vorgestellt wird.

DHPV-Publikationen beim hospiz verlag

Bundes-Hospiz-Anzeiger 02/2022

Wie unterscheidet sich die Hospizarbeit und Palliativversorgung im ländlichen Raum? Im druckfrischen Bundes-Hospiz-Anzeiger zum Schwerpunkt "Hospiz auf dem Land" berichten Kolleg*innen aus Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, der Westeifel und von Amrum. Auch darüber hinaus gibt es wieder jede Menge Neuigkeiten: Wir stellen Gunter Lutzi und seine 800-Kilometer-Wanderung für die hessischen Hospize vor, Katharina Heimerl schreibt über Partizipation im Alter (Teilhabe und TeilGABE !) und Kolleg*innen vom Ambulanten Hospizdienst der AWO in Bielefeld berichten über Lebens- und Sterbebegleitung im Quartier.

> [Zum hospiz verlag](#)

die hospiz zeitschrift

Heft 1/2022 (Ausgabe 93) der hospiz zeitschrift widmet sich dem Schwerpunktthema "Was ist gutes Leben im Alter und im Sterben?"

> [Zum Inhaltsverzeichnis](#)